

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
<hr/>	
1 Historische Entwicklung der Psychosomatischen Medizin	13
<i>Wolfgang Senf</i>	
1.1 Begriffe und Gegenstand	13
1.2 Aus der Geschichte	15
1.3 Psychosomatische Perspektiven der Neuzeit	17
1.4 Psychosomatische Medizin heute	19
<hr/>	
2 Krankheitsbegriffe der Medizin und Psychiatrie im historischen Wandel	21
<i>Flurin Condrau</i>	
2.1 Die retrospektive Diagnose	21
2.2 Die historische Bedingtheit von Krankheitsbegriffen	23
2.3 Die historische Dynamik psychiatrischer Diagnosen	24
2.4 Zusammenfassung	26
<hr/>	
3 Hysterien, Konversionen, Psychosomatosen: Zur Bedeutung des Körpers im kulturellen Wandel	29
<i>Heinz Böker</i>	
3.1 Von der Hysterie zur Psychosomatik: Körpergeschichten	29
3.2 Von der Gynäkologie zur Nervenheilkunde	31
3.3 Konversion und Objektbeziehungen	40
3.4 Psychosomatosen	47
3.5 Embodiment	58
3.6 Aktuelle Forschungsansätze in der Psychosomatik und psychosomatisches Denken in der Psychotherapie	58
3.7 Zusammenfassung	63
<hr/>	
4 Psychosomatik aus der Perspektive eines integrativen Modells der Hirnfunktionen, welche die Biographie kreieren	67
<i>Martha Koukkou</i>	
4.1 Einleitung	67
4.2 Warum brauchen wir ein Modell?	68
4.3 Das integrative, systemtheoretisch orientierte Modell der Hirnfunktionen, welche die Biographie kreieren (Koukkou & Lehmann)	68

4.4	Die menschliche Entwicklung	71
4.5	Die Bausteine des menschlichen Gedächtnisvermögens; die Inhalte des autobiografischen Gedächtnisses	72
4.6	Die Entstehung der Emotionen aus der Perspektive des Modells der Hirnfunktionen, welche die Biographie kreieren	73
4.7	Die Modi der informationsverarbeitenden Hirnprozesse	74
4.8	Die Entstehung der Psychosomatik aus der Perspektive des Modells der Hirnfunktionen, welche die Biographie kreieren	76
4.9	Der Stellenwert der Vorschläge des Modells der Hirnfunktionen, welche die Biographie kreieren, für die moderne Psychosomatik	77
<hr/>		
5	Die Psyche im Spiegel der Hormone¹	83
	<i>Anita Riecher-Rössler</i>	
5.1	Hintergrund	83
5.2	Östrogene und Hirnfunktion	83
5.3	Weiblicher Lebenszyklus	84
5.4	Östrogene und Depression	84
5.5	Östrogene und schizophrene Psychosen	87
5.6	Vorzeitige Menopause bei psychisch kranken Frauen	88
5.7	Therapeutische Konsequenzen	88
5.8	Forschungsbedarf	90
5.9	Schlussfolgerungen	91
<hr/>		
6	Oxytocin und soziales Gehirn: Perspektiven für eine psychobiologische Therapie?	97
	<i>Simone Grimm</i>	
<hr/>		
7	Psychoneuroimmunologie – zur Rolle des Immunsystems bei psychischen Störungen	103
	<i>Norbert Müller</i>	
7.1	Psychoneuroimmunologie: Grundlagen und historische Aspekte	103
7.2	Immunologische Grundlagen und das immunologische Gedächtnis	104
7.3	Methodische Aspekte der Psychoneuroimmunologie	106
7.4	Zytokine – Mediatoren des Immunsystems	106
7.5	Interaktion von Zytokinen und Neurotransmittern	108
7.6	Neuroendokrines System und Immunsystem	109
7.7	Zur Rolle der Blut-Hirn-Schranke	110
7.8	Immungenetik und psychische Störungen	111
7.9	Zelluläres Immunsystem und psychische Störungen	111
7.10	Psychische Störungen und Autoimmunerkrankungen	113
7.11	Schizophrenie und Immunsystem	114
7.12	Depression und Immunsystem	119

7.13 Immunologische Effekte von Psychopharmaka	120
7.14 Antientzündliche Therapie bei depressiven Störungen	122
7.15 Ausblick	122

8 Die Depression bei Autoimmunerkrankungen	129
<i>Christopher R. Pryce, Flurin Cathomas und Adriano Fontana</i>	

8.1 Einleitung	129
8.2 Depressive Symptome beim systemischen Lupus erythematoses	130
8.3 Depressive Symptome bei der rheumatoiden Arthritis	132
8.4 Depressionsähnliches Verhalten in Mausmodellen von Autoimmunerkrankungen	134
8.5 Verändertes Clockgen-System bei Autoimmunerkrankungen und bei der Depression	135
8.6 Abschließende Bemerkungen	138

9 Depressionen als Psychosomatosen der Emotionsregulation: Zur Bedeutung der Psychotherapie in der Depressionsbehandlung	143
<i>Heinz Böker</i>	

9.1 Einleitung	143
9.2 Herausforderungen in der Depressionsbehandlung	144
9.3 Depressionen als Psychosomatosen der Emotionsregulation	145
9.4 Psychotherapie der Depression	153
9.5 Top-down- und Bottom-up-Effekte als Funktion therapeutischer Interventionen	157
9.6 Kasuistik	158
9.7 Ergebnisse der Psychotherapieforschung bei depressiv Erkrankten	160
9.8 Neuropsychodynamische Perspektiven in der Depressionsbehandlung und Depressionsforschung	165
9.9 Zusammenfassung	167

10 Psychotherapie bei Alexithymie: Grundlagen und Praxis am Beispiel des psychosomatischen Schwindels	171
<i>Michael Rufer</i>	

10.1 Grundlagen zur Alexithymie	171
10.2 Alexithymie und Psychotherapie am Beispiel des psychosomatischen Schwindels	173
10.3 Zusammenfassung	180

11 Angststörungen: Was trägt zur Effektivität von Psychotherapie bei?	183
<i>Birgit Kleim und Salome Iten</i>	

11.1 Wirksamkeit von Psychotherapie bei Angststörungen	183
11.2 Raum zur Verbesserung der Psychotherapie bei Angststörungen	187

11.3	Personenzentrierte Medizin und Psychotherapie von Angststörungen	189
11.4	Translationale Forschung zur Steigerung der Effektivität von Psychotherapie bei Angststörungen	191
<hr/>		
12	Somatoforme Schmerzstörungen: Theorie und Praxis	197
	<i>Stefan Begré</i>	
12.1	Einführung	197
12.2	Definitionen	197
12.3	Diagnostik	199
12.4	Häufigkeit chronischer Schmerzen	203
12.5	Kosten chronischer Schmerzzustände	204
12.6	Verlauf und Prognose somatoformer Schmerzstörungen	204
12.7	Schmerzmodelle – eine Auswahl	205
12.8	Therapeutischer Zugang	206
12.9	Begutachtung und versicherungsrelevante Aspekte	208
<hr/>		
13	Burnout: psychiatrisches Leiden oder Modewort?	213
	<i>Barbara Hochstrasser</i>	
13.1	Einleitung	213
13.2	Begriffsbestimmung	214
13.3	Epidemiologie	215
13.4	Burnout aus medizinischer Sicht	216
13.5	Klinische Präsentation von Burnout	218
13.6	Risikofaktoren für Burnout	220
13.7	Therapiestrategien	222
<hr/>		
14	Schlafstörungen	231
	<i>Thomas C. Wetter und Gerhard Klösch</i>	
14.1	Einführung	231
14.2	Methoden der schlafmedizinischen Diagnostik	232
14.3	Symptomatik und Therapie wichtiger Formen der Insomnie	235
14.4	Therapieprinzipien insomnischer Störungen	243
14.5	Symptomatik und Therapie wichtiger Formen der Hypersomnie	245
14.6	Symptomatik und Therapie wichtiger Formen der Parasomnien	248
14.7	Symptomatik und Therapie wichtiger Formen schlafbezogener Bewegungsstörungen	250
14.8	Zirkadiane Rhythmusstörungen	253
14.9	Zusammenfassung	254

15 Sexualtherapie – Sexualität im Fokus der psychotherapeutischen Behandlung	257
<i>David Garcia Nuñez und Verena Schönbacher</i>	
15.1 Sexualität – ein psychosomatisches Phänomen?	257
15.2 Wie Sexualität in den Fokus der Behandlung rückt	258
15.3 Indikationsgebiete der Sexualtherapie	260
15.4 Die sexualtherapeutische Abklärung	263
15.5 Sexualtherapeutisches Vorgehen	269
15.6 Chancen und Grenzen somatischer Therapien	273
15.7 Zusammenfassung	274
16 Innen und Außen: Zur Psychosomatik und zur Bedeutung des Körpers für die Kontrolle seelischer Spannungen bei Kindern und Adoleszenten	277
<i>Dieter Bürgin</i>	
16.1 Neuroanatomie	277
16.2 Dynamisch-strukturelle versus dimensionale versus kategoriale Diagnostik	278
16.3 Entwicklungsanalytische Überlegungen zum Innen und Außen (in Anlehnung an Winnicott)	279
16.4 Alterität	282
16.5 Psychophysische Übergangsbereiche	282
16.6 Fallbeispiel	283
16.7 Fazit	284
17 Dissoziation bei Jugendlichen	285
<i>Barbara Seyffarth Golz und Daniel Marti</i>	
17.1 Einleitung	285
17.2 Historische Perspektive: Von der Hysterie zur Dissoziation	285
17.3 Theoretische Modelle	286
17.4 Neurophysiologische Befunde	287
17.5 Dissoziative Störungen in der Klassifikation nach ICD-10 und DSM-5	288
17.6 Komorbidität und Differenzialdiagnose	290
17.7 Fallbeispiele	291
17.8 Behandlungsansätze	294
17.9 Fazit	297
18 Zwischen Psyche und Soma: Konsiliar- und Liaisonspsychiatrie als integrative Schnittstelle	301
<i>Martin Hatzinger</i>	
18.1 Einleitung	301
18.2 Die Konsiliar- und Liaisonspsychiatrie: ein Modell für die Zukunft	301
18.3 Konsiliar- und Liaison-Psychiatrie: Epidemiologie	305

18.4 Wichtige Krankheitsbilder im psychiatrischen Konsiliar- und Liaison-Dienst	305
18.5 Zusammenfassung	314
<hr/>	
19 Psychosomatik: Schnittstelle zwischen Hausarztmedizin und Psychiatrie . . .	319
<i>Felix Schürch</i>	
19.1 Der „psychosomatische“ Patient in der hausärztlichen Sprechstunde	319
19.2 Der „psychosomatische“ Patient: Ein „schwieriger“ Patient?	322
19.3 Die Hausarztmedizin – Steckbrief einer medizinischen Fachrichtung	322
19.4 Der Hausarzt als Lotse	323
19.5 Der Hausarzt als geduldiger Motivator	324
19.6 Der Hausarzt als Arzt und Psychotherapeut für psychosomatische Patienten . . .	326
19.7 Die Psychosomatik in der Hausarztmedizin	328
<hr/>	
20 Die gesellschaftlichen Kosten der psychosomatischen Krankheiten	333
<i>Simon Wieser, Marion Schmidt und Beatrice Brunner</i>	
20.1 Einleitung	333
20.2 Unterschiedliche Dimensionen der Krankheitskosten	334
20.3 Definitionen von psychosomatischen Krankheiten im Kontext von Krankheitskostenstudien	337
20.4 Kosten der psychosomatischen Krankheiten	339
20.5 Zusammenfassung	342
<hr/>	
21 HWS-Distorsion aus dem Blickwinkel des Sozialversicherungs- und Haftungsrechts	345
<i>Kaspar Gehring</i>	
21.1 Einleitung	345
21.2 Unfallversicherung	345
21.3 Invalidenversicherung	348
21.4 Haftpflichtrecht	351
21.5 Private Versicherungen	353
21.6 Beweisrechtliche Überlegungen	354
21.7 Entwicklungen	356
21.8 Konklusions-/Handlungsempfehlung	356
 Sachwortregister	 357